



Verband der Privaten
Bausparkassen e.V.

Klingelhöferstraße 4
10785 Berlin

Verantwortlich:
Alexander Nothhaft
Leiter Kommunikation

Telefon [030] 59 00 91-523
Telefax [030] 59 00 91-501
E-Mail: nothaft@vdpb.de
www.bausparkassen.de

Postfach 30 30 79
10730 Berlin

Pressemeldung

Berlin, 17. November 2015

Nr. 11/2015

Herbstumfrage 2015 der privaten Bausparkassen Andauernde Nullzinspolitik der EZB gefährdet Sparbereitschaft

Trotz Mini-Zinsen werden die Deutschen nicht zu „Vorsorge-Muffeln.“ Sollte die Nullzinspolitik der EZB allerdings noch einige Jahre anhalten, würde immerhin jeder Fünfte weniger sparen. Das ist ein Ergebnis der Herbstumfrage 2015 zum Sparverhalten der Deutschen. TNS Deutschland GmbH, Bielefeld, befragte dazu im Auftrag des Verbandes der Privaten Bausparkassen zum 55. Mal über 2.000 Bundesbürger im Alter von über 14 Jahren.

Die Mini-Zinsen locken die Deutschen nicht in riskantere Geldanlagen. Sie bleiben auf Sicherheit bedacht. Dabei ist die „Altersvorsorge“ aktuell mit 60 Prozent der Nennungen wieder das am meisten genannte Sparziel. Im Sommer waren es nur 55 Prozent. Das Sparziel „Konsum/Langfristige Anschaffungen“ kommt auf 53 Prozent – nach zuvor 56 Prozent. Auf Platz drei der Rangliste folgt mit 44 Prozent das Sparziel „Wohneigentum“. In der letzten Umfrage wurde es von 43 Prozent genannt.

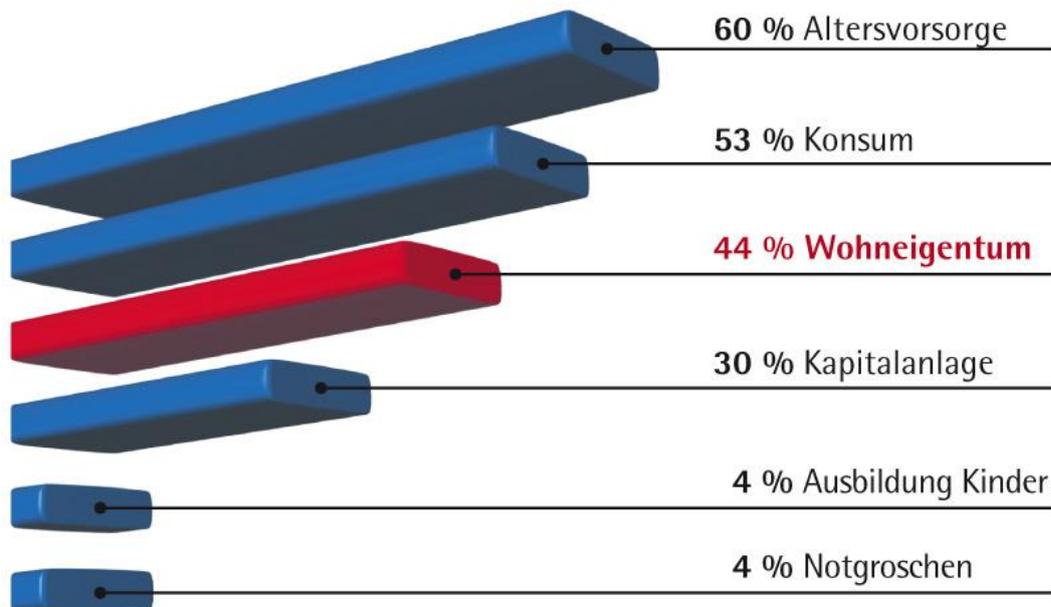
Eine höhere Risikobereitschaft hätte sich in einem nennenswerten Zuwachs beim Sparziel „Kapitalanlage“ zeigen müssen. Hier ist jedoch sogar ein Rückgang von 32 auf 30 Prozent zu verzeichnen. Unverändert nennen jeweils 4 Prozent die Sparziele „Ausbildung der Kinder“ und „Notgroschen/Reserve“.

„Die Mini-Zinsen werden zähneknirschend hingenommen“, erklärte dazu der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Andreas J. Zehnder. Er warnt allerdings davor, die Geduld der Sparer überzustrapazieren. Erstmals habe der Verband fragen lassen, wie die Deutschen reagieren würden, wenn die Niedrigzinspolitik noch mehrere Jahre andauert. Das Ergebnis: Immerhin jeder Fünfte würde weniger sparen, weil es sich für ihn dann nicht mehr lohnt. Nur jeder Zwanzigste würde mehr sparen, um das auszugleichen. Die Versorgungslücke im Alter nähme insgesamt damit zu. „Auch um das zu verhindern“, so Zehnder, „sollte sich die EZB schnellstmöglich von ihrer Nullzinspolitik verabschieden.“ Diese berge schon heute genügend Risiken in sich: allen voran die Gefährdung bewährter Geschäftsmodelle bei Kreditinstituten und Versicherungen und die Gefahr regionaler Preisblasen auf den Immobilienmärkten.

Sparmotive der Bundesbürger

Herbstumfrage 2015 · Durchschnittliche Anteile in %*

*Die Summe der Prozentanteile ergibt wegen Mehrfachnennungen mehr als 100 Prozent



Quelle: TNS Deutschland



Verband der Privaten
Bausparkassen e.V.